

Anmeldung:

Um verbindliche Anmeldung bis zum 08. Oktober 2017 per Brief, Mail oder Fax wird gebeten:

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW
c/o mobim im Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster

tel.: 0251 - 492 7109
fax: 0251 - 492 7918

kontakt@mobim.info

Die Teilnahme ist kostenfrei!

ggfs. Bündnis/Institution

Name, Vorname

PLZ, Ort

Email

Datum, Unterschrift

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Hamm (VHS)
im Heinrich-von-Kleist-Forum

Platz der Deutschen Einheit 1
59065 Hamm

Anfahrt mit Bus und Bahn:

Es empfiehlt sich die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Heinrich-von-Kleist-Forum liegt dem Hauptbahnhof (Ausgang City) direkt gegenüber.

Anfahrt mit dem Auto:

A1: Ausfahrt Hamm/Bergkamen. Richtung Hamm der Beschilderung „Heinrich-von-Kleist-Forum“ folgen.

A2: Ausfahrt Hamm, Richtung Hamm der Beschilderung „Heinrich-von-Kleist-Forum“ folgen.

Parkmöglichkeiten Tiefgarage Heinrich-von-Kleist-Forum
(Hbf./Willy-Brandt-Platz)

Weitere Informationen unter:

Homepage: www.mobile-beratung-nrw.de

Mail: info@mobile-beratung-nrw.de

Twitter www.twitter.com/mbrnrw



WERKSTADT für
Demokratie und Toleranz



Eine Veranstaltung der:
Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus der Regierungsbezirke
Arnsberg, Detmold und Münster

in Kooperation mit der:
WERKSTADT für Demokratie und
Toleranz Hamm



www.mobile-beratung-nrw.de



**„Dagegen!“ ...und dann?!
Tagung in Westfalen**

**Aktiv sein! Aber wie?
Rassistischen Positionen
entgentreten**

**Tagung für Austausch und Vernetzung von
Bündnissen, Initiativen und Engagierten in
Westfalen**

Freitag, 13. Oktober 2017

Volkshochschule Hamm

„Dagegen!“ ...und dann?!

Aktiv sein! Aber wie? - Rassistischen Positionen entgegentreten!

Rassistische und extrem rechte Positionen begegnen uns in allen Lebensbereichen und fordern uns immer wieder heraus – sei es wenn rechtspopulistische Gruppierungen zu Stammtischen und Veranstaltungen in Gaststätten und öffentlichen Räumen einladen oder wenn extrem rechte Parteien Wahlkampfstände und Kundgebungen durchführen, bei denen gegen Geflüchtete polemisiert und gesellschaftliche Vielfalt in Misskredit gebracht wird. Zu diesen Anlässen sowie nicht zuletzt in den sozialen Netzwerken sehen sich Menschen, die sich für ein demokratisches und weltoffenes Miteinander einsetzen, immer häufiger mit Anfeindungen, Beschimpfungen und sogar mit Bedrohungen konfrontiert. Rassismus und andere Formen der Diskriminierung sind hierzulande nicht neu.

Dennoch ergibt sich der Eindruck, dass rassistische Positionen zunehmend unverhohlener geäußert werden – häufig eingeleitet mit der Floskel: „Das wird man ja noch sagen dürfen...“ Doch wie umgehen mit Polemik, Verschwörungsideologien, rassistischen oder schlichtweg dummen Sprüchen? Ist es sinnvoll mit deren UrheberInnen zu diskutieren? Zu welchen Bedingungen und welchem Ziel? Wo und wann endet wiederum unsere Gesprächsbereitschaft? Diese Fragen stellen sich Engagierte in Flüchtlingsinitiativen ebenso wie in Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen, Stadtverwaltungen und in Bündnissen gegen Rechts.

In Westfalen bestehen vielfältige Zusammenschlüsse – Initiativen, Bündnisse und Vereine –, die häufig schon seit Jahren gegen Rassismus und Rechtsextremismus aktiv sind und sich für eine demokratische Gesellschaft einsetzen. Gleiches gilt für die Vielzahl an Haupt- und Ehrenamtlichen in Verbänden und behördlichen Institutionen, die sich sehr engagiert mit den unterschiedlichen Spielarten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinandersetzen.

Das Ziel der von der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW organisierten Tagung, die seit 2010 jährlich stattfindet, ist es, Aktive und Interessierte aus Verwaltung, Verbänden, Vereinen, Initiativen und Bündnissen zusammenzubringen, um gemeinsam über Mög-

lichkeiten und Strategien im Umgang mit Rechtspopulismus, Rassismus und der extremen Rechten zu diskutieren. Im Mittelpunkt sollen dabei der Erfahrungsaustausch, die Vernetzung und die Weitergabe guter Ideen stehen. Hierfür wollen wir mit einem Impulsvortrag und fünf moderierten Thementischen einen anregenden Rahmen bieten.

Thementischen: „Was tun?!“

Über jedes Stöckchen springen?

Wie umgehen mit extrem rechten Veranstaltungen, Stammtischen und Kundgebungen?

Dem Hass etwas entgegensetzen - Strategien eigener Öffentlichkeitsarbeit

Welche Möglichkeiten gibt es, eigene Positionen nicht nur im Internet und in den Sozialen Netzwerken sichtbar zu machen?

(Un)politische Verwaltung?

Können öffentliche Verwaltungen überhaupt Position beziehen gegen Rassismus und Diskriminierung?

Sensibilität für Rassismus in Wohlfahrtsverbänden und Vereinen

Überparteilich, aber parteiisch in der Auseinandersetzung mit Rassismus?

Nicht mehr Opfer sein

Strategien für Empowerment und Selbstorganisation gegen Rassismus

Programm:

14.00 Uhr

Ankommen, Stehcafé

14.30 Uhr

Begrüßung und Einführung

14.45 Uhr

Vortrag:

Rechtsruck oder gesellschaftliche Polarisierung? Aktuelle Herausforderungen für zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rassismus und Rechtspopulismus
Dr. Matthias Quent (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena)

15.30 Uhr

Pause mit Kaffee und Kuchen

15.45 Uhr

Diskussionsrunden an Thementischen

16.45 Uhr

Pause

17.00 Uhr

Podiumsgespräch:

Erfahrungen teilen - voneinander lernen
Podiumsgespräch mit Engagierten aus Bündnissen gegen Rechts, Migrantenselbstorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, Verwaltung und Gewerkschaften

18.15 Uhr

Ausblick und Verabschiedung

18.30 Uhr

Ende der Tagung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

NRWelt offen

demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

